Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 27 282
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sebastian Czaja und Sibylle Meister (FDP)

vom 07. April 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. April 2021)

zum Thema:
Perspektiven des Berliner Kunstmarkts nach der Pandemie

und **Antwort** vom 26. April 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Apr. 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Sebastian Czaja (FDP) und
Frau Abgeordnete Sybille Meister (FDP)

über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27282
vom 07. April 2021
über
Perspektiven des Berliner Kunstmarkts nach der Pandemie

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Erkenntnisse liegen dem Berliner Senat über den wirtschafltichen Erfolg der Berlin Art Week, der Berlin Biennale und dem Galerie Weekend 2020 vor?

Zu 1.: Die Berlin Art Week bündelt als Kommunikationskampagne Ausstellungen von rund 20 Institutionen der zeitgenössischen Kunst, Sammlerinnen und Sammlern, Projektgalerien, Preisverleihungen sowie Messeformate. Seit 2018 wird das Format von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und der Senatsverwaltung für Kultur und Europa gefördert. In 2020 wurde ein Großteil des Anteils der Wirtschaftsverwaltung in vergünstigte Standmieten zugunsten von Berliner Galerien sowie die Verleihung des VBKI Galerienpreises investiert. Die Berlin Art Week gehörte in 2020 mitsamt der Positions Art Fair und dem Gallery Weekend zu den ersten stadtweiten Veranstaltungen mit physischer Beteiligung seit Ausbruch der Pandemie und erreichte mehrere zehntausend Besucherinnen und Besucher unter Einhaltung der AHA-Regeln. Die Berliner Galerien waren sehr zufrieden mit den Verkäufen in den Galerien wie der Messe. Die Medienwirksamkeit liegt üblicherweise bei rund 100 Millionen Kontakten pro Saison.

Das Gallery Weekend in 2020 fand pandemiebedingt erst zur Berlin Art Week statt und zählte rund 5.000 Besucherinnen und Besucher, vorrangig aus Berlin und Deutschland. Die Förderung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe wurde zum Ausbau der Website und ganzjährigen Kommunikation, und zur Förderung junger Galerien eingesetzt. Auch hier waren die Galerien mit den Verkäufen sowie unterstützenden Maßnahmen sehr zufrieden.

Die Berlin Biennale ist kein Kunstmarkt-Akteur im engeren Sinne (d.h. keine Verkaufsveranstaltung, Messe o.ä.) sondern ein nicht-kommerzielles, öffentlich

gefördertes Kunstprojekt. Sie fördert experimentelle Formate und ermöglicht den Kuratorinnen und Kuratoren den Freiraum, neueste relevante und mutige Positionen unabhängig von Kunstmarkt- und Sammlungsinteressen zu präsentieren. Hauptfördererin ist die Kulturstiftung des Bundes. Begrenzte Besucherzahlen, verkürzte Laufzeit sowie die Reiseeinschränkungen für das internationale Publikum führten zu einer Verringerung der Eintrittsgelder im Vergleich zu 2018 auf ca. 1/3 der ursprünglich geplanten Einnahmen. Aufgrund von Einsparungen und verkürzter Laufzeit konnte die Berlin Biennale dennoch kostendeckend durchgeführt werden.

2. Wie bewertet der Senat die von den Veranstaltungen ausgehenden direkten und indirekten Effekte für das Berliner Wirtschaftsgeschehen (Arbeitsplätze, Binnenkonsum, Gastronomie und Hotelbranche) und das damit verbundene Steueraufkommen in und für Berlin?
3. Wie stellen sich die dargestellten positiven Auswirkungen im Vergleich zum Vorjahr 2019, dem letzten „Normaljahr“ vor der Pandemie dar?

Zu 2. und 3.: Vor der Pandemie erreichte die Berlin Art Week regelmäßig rund 100.000 Besucherinnen und Besucher und das Gallery Weekend Ende April jeweils rund 35.000 Besucher und Besucherinnen, von denen rund die Hälfte überregional anreiste.

Wissenschaftlich abgesicherte Informationen zu den direkten und indirekten Effekten der Veranstaltungen liegen dem Senat nicht vor.

4. Welche Rahmenbedingungen und Entwicklungen erwartet der Senat für den Kunstmarkt in Berlin im zweiten Jahr der Pandemie 2021?

Zu 4.: Der Kunstmarkt gehört zu den wirtschaftlich durch die Pandemie betroffenen Branchen. Durch die finanzielle Absicherung der Berlin Art Week und des Gallery Weekends hat Berlin etablierte Präsentations- und Verkaufsplattformen, die den Galerien neben Sofort- und Überbrückungshilfen sowie dem Programm Neustart Kultur zusätzliche Umsätze sichern. Da Galerien zum Einzelhandel zählen, gehören sie zu den Wirtschaftsbereichen, die jeweils früh im Stufenplan der Lockerungen öffnen können.

Da viele Teile des Wirtschaftslebens nach wie vor von den Impffortschritten, Inzidenzsteigerungen durch Mutationen sowie den verfügbaren Testkapazitäten abhängen, lässt sich die Frage allerdings nicht abschließend beantworten.

5. Welche Potentiale hat der Berliner Kunstmarkt nach Auffassung des Senats, um sich über das Jahr 2022 im nationalen und internationalen Wettbewerb zu behaupten?

Zu 5.: Die Potentiale des Berliner Kunstmarkts liegen in der hohen Qualität und Vielfalt der Galerien, der einzigartigen Dichte an produzierenden Künstlerinnen und Künstlern, dem guten Image Berlins sowie an den erfolgreichen etablierten Präsentationsplattformen. Für die zukünftige Positionierung Berlins als Kunststadt ist wichtig, dass die Galerien zügig auch Digitalisierungsoptionen in Marketing und Verkauf testen und umsetzen. In Zusammenarbeit mit dem Landesverband LVBG sollen im Rahmen einer Befragung und Analyse die Herausforderungen der aktuellen digitalen Entwicklungen beleuchtet und anhand guter Beispiele Zukunftschancen sowie wirtschaftliche Potentiale aufgezeigt werden.

6. Wie beurteilt der Senat die Möglichkeiten der Exekutive, den Kunstmarkt in Berlin im wünschenswerten weiteren Wachstum positiv zu begleiten?

Zu 6.: siehe Antworten 5,7,8,9.

7. Wie hoch ist derzeitige Ankaufsetat für zeitgenössische Kunst der Berliner landeseigenen Museen?

Zu 7.: Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa stellt jährlich einen Antrag bei der Lotto-Stiftung Berlin über 250.000 Euro zur Finanzierung eingereichter Ankaufswünsche zeitgenössischer Bildender Kunst für die Berlinische Galerie, das Kupferstichkabinett, Neuer Berliner Kunstverein e.V. und die Stiftung Stadtmuseum. Eine Ausweitung des Ankaufsfonds, im Rahmen dessen Kunstwerke von Berliner Künstlerinnen und Künstlern gekauft werden, zugunsten von Berliner Galerien wird derzeit von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe geprüft.

8. Welche konkreten Maßnahmen ergreift der Senat, um Bremsen für das Wachstum des Berliner Kunstmarkts zu lösen und so die Wiederbelebung Berlins als internationalen Handelsplatz für die Kultur- und Kreativwirtschaft zu fördern?

Zu 8.: Mit dem zusätzlichen Format Gallery Weekend Discovery soll die Berlin Art Week im September 2021 thematisch erweitert werden und ein zusätzlicher Attraktionspunkt für Sammler und Kuratorinnen geschaffen werden. Ziel ist es, dass die Berliner Galerien neue Künstler und Künstlerinnen einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Des weiteren erhalten der VBKI Galerienpreis und die Positions Art Fair eine Förderung. Darüber hinaus befindet sich eine Analyse der Digitalisierungspotentiale des Berliner Kunstmarkts in Beauftragung sowie sollen das Projekt Direkte Auktion und das Format FashionPositions eine Förderung erhalten.

9. Welche Bedeutung misst der Senat dem Dialog mit den auf dem Berliner Kunstmarkt tätigen Kräften bei und wie wird der Senat den Austausch mit diesen künftig gestalten, verstetigen und so verbessern, dass der Kunstmarkt auch weiter auf eine Atmosphäre stößt, in der er sich willkommen und in seiner Bedeutung gewertschätzt sieht?

Zu 9.: Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie die Senatsverwaltung für Kultur und Europa sind im regelmäßigen Dialog mit den Akteuren des Kunstmarkts, dem Landesverband und den größeren Veranstaltungen. Es finden zudem in etwa im Jahresrhythmus Gespräche mit den Akteuren des Berliner Kunstmarkts mit den Hausleitungen sowie als Fachgespräch im Abgeordnetenhaus statt.

Berlin, den 26. April 2021

In Vertretung

Christian R i c k e r t s
.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe